

Dauer

Jedes, in sich abgeschlossene Modul, umfasst einen Zeitraum von 90 Minuten und kann einzeln aufgesucht werden. Die Module sind gegliedert in:

- Vorstellung der Beteiligten und der Thematik
- Vortrag/praktische Übungen
- Fragen und Diskussion der Teilnehmer

Dozenten und Schulungsräume

Als Dozenten stehen erfahrene Pflegefachkräfte und Fachkräfte für psychiatrische Pflege zur Verfügung.

Veranstaltungsort

Die Kurse finden im Asklepios Fachklinikum Göttingen oder nach Absprache in Einrichtungen vor Ort statt.

Gruppengröße

Die Gruppengröße umfasst mindestens drei bis maximal zehn Teilnehmer. Damit ist gewährleistet, dass auf alle Fragen der Teilnehmer individuell eingegangen werden kann.

Kosten

Die Veranstaltung ist für die Teilnehmer kostenlos. Die Kostenübernahme erfolgt mit unserem Kooperationspartner, der KKH Allianz.

Anmeldung / Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnahme an den Pflegekursen ist für alle Interessierten kostenlos – unabhängig von der Krankenkassenzugehörigkeit. Es ist auch nicht Bedingung, dass ein Angehöriger tatsächlich im häuslichen Bereich gepflegt wird. Bitte melden Sie sich in unserem Sekretariat des Zap für die Pflegekurse an.

Wir freuen uns, wenn wir Sie bei unseren Pflegekursen für Angehörige begrüßen dürfen!

Weiterführende Informationen

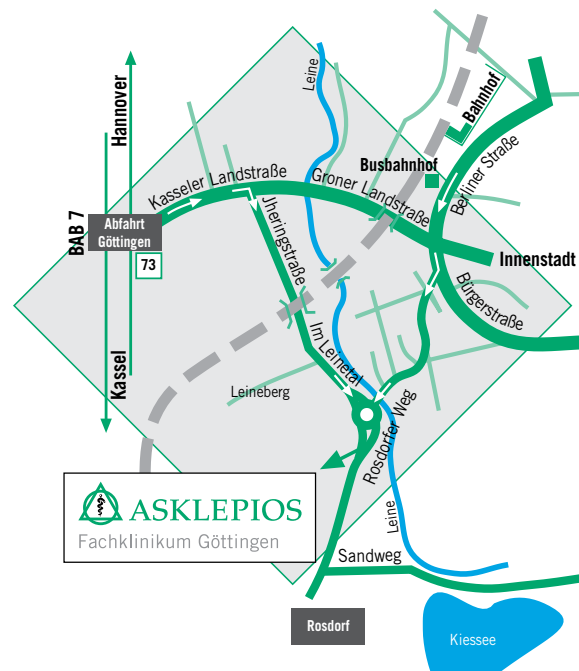
www.asklepios.com/goettingen/experten/zap/

Stand: 13.08.2019

Kontakt

Asklepios Psychiatrie Niedersachsen GmbH
Asklepios Ambulante Fachpsychiatrische Pflege (AAFP)

Rosdorfer Weg 70
37081 Göttingen
Sekretariat: Frau Jahn
Tel.: (0 551) 402 22 44
Fax: (0 551) 402 13 09
E-Mail: as.jahn@asklepios.com



Gesund werden. Gesund leben.

www.asklepios.com



Zentrum für ambulante Pflege und Betreuung

Pflegekurse für Angehörige

Ein Angebot für Angehörige von Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen

KKH | Allianz

 **ASKLEPIOS**

Psychiatrie Niedersachsen GmbH

Hilfe für Helfende

Etwa 60 Prozent aller Patienten unserer Einrichtung werden in ihr häusliches Umfeld entlassen. Dort ist es dann in der Regel Aufgabe der Angehörigen, die Pflege zu übernehmen. Diese melden jedoch regelmäßig zurück, dass sie sich insbesondere bei Demenzerkrankungen mit der Situation überfordert sehen und es ihnen an den nötigen Informationen zu diesem Krankheitsbild mangelt.

Dabei sind es gerade die Angehörigen, denen Unterstützung zuteilwerden sollte. Schließlich stellen sie mit ihrer Hilfe eine tragende Säule unserer Gesellschaft dar. Ohne sie wäre das Pflegeaufkommen in unserem Lande nicht leistbar und eine Finanzierung kaum möglich. Dennoch fühlen sich die Angehörigen bei der Bewältigung ihrer – oft aufopfernden – Tätigkeit nur selten angemessen unterstützt und anerkannt und fordern zu Recht Wertschätzung und Beachtung ein. Diesem Missstand möchten wir mit unserem Pflegekurs-Konzept Rechnung tragen.

Ziele der Pflegekurse für Angehörige

- Förderung der Hilfsbereitschaft und Stärkung der Ressourcen von pflegenden Angehörigen
- Reduzierung des Gefühls der Hilflosigkeit der Angehörigen
- Entlastung der pflegenden Angehörigen als Motivation zur Selbstpflege (Selbstfürsorge)
- eigene Überforderungen erkennen und vermeiden (Burn-out-Prophylaxe)
- Hilfestellung bei der realistischen Einschätzung der Pflegesituation im häuslichen Umfeld
- Erlernen von konkreten, auf das psychiatrische Krankheitsbild bezogenen Pflege- und Kommunikationstechniken
- Entwickeln von Lösungsstrategien für außergewöhnliche Situationen mit dem Pflegebedürftigen, Krisenbewältigung und Kriseninterventionen im häuslichen Bereich
- (Wieder-)Aufbau einer Vertrauensbasis zwischen Angehörigen und Einrichtungen
- Aufzeigen von professionellen Hilfs- und Entlastungsangeboten (ambulante fachpsychiatrische Pflege, ambulante Hilfe, Tagespflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, Ergotherapie im häuslichem Umfeld und weitere externe Dienstleistungen professioneller Anbieter)
- Antwort auf die Frage „Was geht, wenn nichts mehr geht?“

Die Module

Modul 1: „Psychisch krank zuhause“

Überblick über verschiedene Störungen in Bezug auf Wahrnehmung, Orientierung und Stimmung; Pflegerische Relevanz in der Zusammenarbeit mit psychisch Kranken; Wirkung von Gestik, Mimik und Reizen; Rolle der Angehörigen in der Versorgung und Begleitung der Erkrankten.

Modul 2: „Demenz-Erkrankungen im häuslichen Umfeld“

Dieses Modul gibt Ihnen eine Übersicht über die verschiedenen dementiellen Erkrankungen, so dass Sie bestimmte Verhaltensweisen der Erkrankten verstehen und den richtigen Umgang damit erlernen.

Modul 3: Aggressions- und Impulsstörungen durch psychische Veränderungen

Dieses Modul hilft Ihnen zu verstehen, warum psychisch Kranke in bestimmten Situationen mit Aggression oder Gewalt reagieren. Es zeigt Ursachen und Beweggründe für aggressive Verhaltensweisen auf und empfiehlt Ihnen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit aggressiven Menschen.

Modul 4: „Bipolare Störung“

Erläuterung zum Krankheitsverlauf; Notwendigkeit Antrieb und Ruhe - pflegerische Intervention; Schlafumkehr; Rolle der Angehörigen in der Versorgung und Begleitung der Erkrankten

Modul 5: „Tagesstrukturierende Maßnahmen im häuslichen Umfeld“

Warum ist Tagesstruktur wichtig? Wie kann Tagesstruktur aussehen? Tagesstruktur bei hoher Pflegebedürftigkeit - Hilfe zur Selbsthilfe, Rolle der Angehörigen in der Versorgung und Begleitung der Erkrankten

Modul 6: „Erinnerungsarbeit- mit dem Altgedächtnis der Demenz begeben“

Erinnerungsarbeit mit Blick auf die Biografie ist für Angehörige von Demenzerkrankten eine Möglichkeit, den Kontakt sinnvoll und befriedigend für beide Seiten zu gestalten. Es werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, Reize zu geben, die die Erinnerung anregen (zum Beispiel das Erstellen einer „Erinnerungskiste“).

Modul 7: Schizophrene Psychose

Die Diagnose „schizophrene Psychose“ bedeutet für Betroffene und Angehörige eine enorme Belastung. Dieses Modul hilft Ihnen, die Erkrankung mit ihren Symptomen zu verstehen, verschafft Ihnen einen Einblick in die Behandlung und gibt hilfreiche Tipps im Umgang mit psychotischen Menschen im häuslichen Umfeld.

Modul 8: Hirnorganisches Psychosyndrom

Charakteristisch für ein hirnorganisches Psychosyndrom sind Beeinträchtigungen des Gedächtnisses für neue und alte Erinnerungen, Störungen des Auffassungsvermögens und der Konzentrationsfähigkeit, Einschränkungen der Kritik- und Urteilsfähigkeit oder auch Störungen in der Einordnung von Zeit und Raum.

Modul 9: „Angst- und Panikstörungen“

Was ist Angst – Was ist Panik? Pflegerrelevante Ansätze, Verhalten bei Angst und Panikattacken, Rolle der Angehörigen in der Versorgung und Begleitung der Erkrankten

Modul 10: „Depression im Alter“

In diesem Modul erhalten Sie einen Überblick über die Depression im Allgemeinen, aber auch Hilfestellungen in Bezug auf den richtigen Umgang und das Verhalten gegenüber depressiv Erkrankten sowie Beschäftigungsmöglichkeiten. Außerdem sprechen wir über das Thema Suizid und auf welche Frühwarnsignale Sie achten sollten.

Modul 11: „Persönlichkeitsstörung“

Was ist eine gesunde Persönlichkeit? Pflegerisches Verhalten im Umgang mit der Persönlichkeitsstörung, Verhalten in Konfliktsituationen, Rolle der Angehörigen in der Versorgung/ Begleitung der Erkrankten

Modul 12: „Hilfe für den Helfenden“

Das Modul „Hilfe für die Helfenden“ zeigt Wege und Möglichkeiten im Umgang mit der veränderten Lebenssituation, thematisiert gleichzeitig die Notwendigkeit zur Selbstpflege der pflegenden Angehörigen und informiert über mögliche Hilfsangebote. Der „Dschungel“ von Hilfsangeboten ist für Angehörige oft undurchschaubar.

Modul 13: „Immer das Kreuz mit dem Kreuz“

Das Modul basiert auf dem kinästhetischen Konzept, welches von zwei Amerikanern entwickelt wurde. Alle interessierten Teilnehmer können vielseitige Techniken erlernen, um rückschonend den Angehörigen im Bett und/oder außerhalb des Bettes zu bewegen. Ressourcennutzung durch praktische Übungen und der Einsatz verschiedener Hilfsmittel im häuslichen Umfeld stellen einen Schwerpunkt dar.